Interreg B
Zusammenarbeit. Transnational.

Kofinanziert von der Europäischen Union

Interreg im Dialog

Austausch | Wissen | Vernetzung



Bildquelle: Adobe Stock: Bramgart



Bildquelle: Pixabay: InspirationalStocks

Regionale Ansätze in der Kreislaufwirtschaft

FACTSHEET ZUM WEBINAR VOM **24. SEPTEMBER 2026**

WARUM DIESES THEMA?

Kreislaufwirtschaft ist ein zentraler Ansatz für **nachhaltige, resiliente und wettbewerbsfähige Städte und Regionen**. Materialien und Produkte sollen durch **Wiederverwendung, Reparatur, Aufbereitung und Recycling** möglichst lange im Wirtschaftskreislauf bleiben – und so **Abfall sowie Rohstoffverbrauch reduzieren**. Dabei geht es nicht nur um besseres Recycling, sondern um ein neues Systemdesign: von der **Rohstoffgewinnung** über **Produktgestaltung** und Nutzung bis zur **Rückführung** in neue Kreisläufe. Transnationale Interreg-Projekte schaffen den Raum, erfolgreiche Lösungen gemeinsam zu entwickeln und für diverse Akteure in Europa nutzbar zu machen.

Stimmen aus der offenen Diskussion

Bauwirtschaft und Stoffströme zusammen denken: Wie können Materialien aus Bau- und Rückbauprozessen systematisch erfasst und verwendet werden?

Funktionierende Geschäftsmodelle sind essentiell: Toolboxen und Services aus Interreg Projekten können auf diverse Use-Cases der Kreislaufwirtschaft angegwendet werden.

Geteilte Räume stärken Kleinstunternehmen: Besonders für Unternehmerinnen schaffen sie Möglichkeiten, die allein finanziell und zeitlich kaum realisierbar wären.

Wertstoff aus Abfall: Bei der Phosphorrück-gewinnung zählen neben der Technik auch Zulassung, Kosten und Akzeptanz.

IMPULSE AUS DEN PROJEKTEN

DECIDE (Donauraum)
- Ziel: Digitale Services für die Kreislaufwirtschaft
- Toolbox mit digitalen Werkzeugen und Methoden, die Unternehmen und Wirtschaftsförderungen dabei unterstützt, zirkuläre Geschäftsmodelle zu identifizieren, zu entwickeln und zu optimieren

NICE (Miteleuropa)
- Ziel: Leerstände und Problemfächen in Innenstädten in Möglichkeitsflächen und Ressourcenzentren verwandeln
- Lebendige, bedürfnisorientierte Umgestaltung der Innenstädte unterstützt nachhaltige Lebensstile und Stadtentwicklung

CEO (Nordseeraum)
- Ziel: Ressourcenschonung durch kreislaufbasierte Büromöbel - inkl. Scale-up Strategie
- Während das Angebot bereits oft ausgereift ist, fehlt häufig die entsprechende Nachfrage - Kommunen können Herstellende und Beschaffende vernetzen

ReNu2Cycle (Nordwesteuropa)
- Ziel: Geringere Abhängigkeit von Düngemittelimporten auf fossiler Basis durch Nutzung von regionalen Rest- und Abfallstoffen zur Nährstoffrückgewinnung
- Entwicklung von einsatzbereiten Lösungen durch Austausch und Vernetzung in Living Labs

ERKENNTNISSE

- **Kreislaufwirtschaft entsteht vor Ort:** Kommunen können Akteure zusammenbringen, fehlende Strukturen sichtbar machen und die gemeinsame Nutzung von Räumen, Materialien und Ressourcen fördern.
- **Austausch macht aus Einzelansätzen gemeinsame Lernprozesse**: Kommunen, Unternehmen und Hochschulen können Erfahrungen teilen, voneinander lernen und bestehende Lösungen weiterentwickeln.
- **Nutzung entscheidet über den Erfolg**: Attraktive und niedrigschwellige Angebote – etwa Popup-Stores oder gemeinsam genutzte Räume – erleichtern den Zugang und machen Ressourcenteilung praktisch erlebbar.
- **Verlässliche Rahmenbedingungen sind zentral:** Klare rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen, gemeinsame Roadmaps und langfristig zugängliche Projektergebnisse helfen, erfolgreiche Ansätze zu verstetigen.

Eine Webinar-Reihe der deutschen Interreg B-Kontaktstellen (Alpenraum, Donauraum, Mitteleuropa, Nordseeraum, Nordwesteuropa, Ostseeraum) in Kooperation mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)